

**Sehr geehrte Eltern,  
Sehr geehrte Damen und Herren,**

**nachfolgend finden Sie Auszüge aus der Konzeption der  
Kindertagesstätte „Krabschennest“ in Langewiesen. Die vollständige  
Konzeption können Sie bei der Leiterin der Kindertagesstätte einsehen.**

## **Unsere Einrichtung stellt sich vor**

### **1. Rahmenbedingungen**

#### **Die Einrichtung:**

Kindertagesstätte „Krabschennest“

Friedrich- Eck- Str. 14b

98704 Langewiesen

03677 / 812750

#### **Der Träger:**

Die Stadt Langewiesen

Ratsstr. 2

98704 Langewiesen

03677 / 807730

#### **Unsere Regelöffnungszeiten:**

Montag – Freitag von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr

#### **Gebühren:**

Die Elternbeiträge werden entsprechend der Kindertageseinrichtungsgebührensatzung erhoben. Die Satzung kann auf der Homepage der Stadt Langewiesen oder bei der Leitung der Kindertagesstätte eingesehen werden.

## **Vom Träger festgelegte Schließzeiten:**

- 2 Wochen innerhalb der Sommerferien
- Tage zwischen Weihnachten und Neujahr
- 4 bewegliche Tage im Jahr

## **2. Gesetzliche Grundlagen**

Bindend für unsere Arbeit sind § 8 ff. SGB VIII sowie das für Thüringen geltende Thüringer Kindertagesstätteneinrichtungsgesetz –ThürKitaG-. Mit Inkrafttreten des letzteren Gesetzes ist für uns auch die Arbeit nach dem Thüringer Bildungsplan bindend (§ 6). Alle gesetzlichen Grundlagen können in der Einrichtung bzw. im Internet eingesehen werden.

## **3. Räumliche Bedingungen**

Kleinkindgruppen: 3 Gruppenräume mit je 1 Schlafräum, 1 Bad, 1 Küche und einen eigenen Flurbereich, wo sich die Garderobe befindet

Kindergarten: 2 Trakte, diese verfügen über je einen Waschräum

Des Weiteren verfügt jeder Trakt über eine Hochebene, die als Spiel- und Schlafräum genutzt wird.

### Andere Räume:

- Ein großer Mehrzweckraum (für das tägliche sportliche Angebot/ wird an zwei Wochentagen von den Sportgruppen des Fördervereins genutzt).  
Seit August 2017 findet hier der Frühdienst statt.
- eine Sauna mit Ruheraum – die die Kinder im 14-tägigen Rhythmus nutzen

- im Foyer sind seit 08/2017 die Garderoben der Kindergartenkinder untergebracht
- ein langer Flur –er wird u.a. genutzt für gemeinsame und einzelne Aktivitäten, auch sportlich bzw. zum Freispiel
- ein Kinderrestaurant, in dem die Mahlzeiten eingenommen werden
- ein Büro der Leiterin
- eine Wäschekammer
- ein Erzieherzimmer
- ein Bauzimmer
- ein Kreativraum
- Toiletten (Personal, Gäste- und Behindertentoilette)
- 5 Kellerräume (Werkstatt, Heizungsraum, 1 Abstellraum, 1 Sauna, Kinderwagenraum)

### **Im Außenbereich**

- abgegrenzte Spielfläche für Kinder von 0,5 - 2 Jahren mit Sandkasten, Klettergerät, Schaukel, Rutsche
- große Fläche eingezäunt mit Kletter- und Rutschanlage, Balancierschlange, Sandspielbereich und ein Hangbereich im Gelände

In unmittelbarer Nähe befinden sich der Sportplatz und ein Spielplatz, die wir auch mit nutzen.

#### **4. Unser Betreuerteam (Stand August 2017)**

1 Leiterin                      Frau Katrin Harz, Dipl.-Päd.

1 stellv. Leiterin / Erzieherin    Frau Alexandra Geiß

Für die Betreuung ihrer Kinder steht ein Team von 20 staatlich anerkannten Erzieherinnen und 2 staatlich anerkannten Heilerziehungspflegerinnen zur Verfügung.

Unterstützt wird das Betreuerteam durch 3 technische Kräfte (2 Hauswirtschaftskräfte, zu je 30 St/Woche und einen Hausmeister mit 10 St/Woche) und in diesem Schuljahr (2017/2018) durch zwei FSJler.

Im Laufe des Jahres betreuen wir Praktikanten in verschiedenen Ausbildungssparten: Kinderpfleger, Sozialbetreuer, Sozialassistent und angehende Erzieher

Um schon Schüler der oberen Klassen für unsere Tätigkeit zu interessieren, bieten wir Schülerpraktika an, bei denen die Schüler einen Einblick in unsere Arbeit bekommen können.

## **5. Unser Leitbild: Sport-Spiel-Gesundheit**

### **5.1. Wir sind eine bewegungsfreundliche Kita**

Bewegung ist Kindern ein ureigenes Bedürfnis.

Sie ist Quelle vielfältiger Erlebnisse und Erfahrungen. Vor allem in den ersten Lebensjahren ist Bewegung der wichtigste Weg zur Erkenntnis.

Die sinnliche Wahrnehmung über Bewegung eröffnet Kindern den Zugang zur Welt. Sie ist die Wurzel jeder Erfahrung, durch die sie die Welt verstehen lernen. Lernen im frühesten Kindesalter ist in erster Linie Lernen über Wahrnehmung und Bewegung.

Deshalb strebten wir an, das Prädikat „Bewegungsfreundlicher Kindergarten“ zu erhalten, welches uns am 02.11.2011 überreicht wurde. 2014 konnte der Titel verteidigt werden.

Zahlreiche bewegte Momente erleben unsere Kinder im Tagesablauf.

So werden Bewegung im Freien, Sport im Turnraum, das Laufen in und das Spielen im Wald täglich angeboten, aber auch Bewegung auf dem Spielfeld und in den Trakten. Grundsätzlich sollen die Kinder in unserem Haus die Möglichkeit haben, jede erdenkliche Bewegung zu probieren und den eigenen Entwicklungsstand zu überprüfen.

Aber auch Highlights im Jahresverlauf für die Kinder stehen unter dem Motto Bewegung: Sportfeste, Olympiaden, Verkehrserziehung, Waldjugendspiele, Vorschüler im Eislaufprojekt, und und und.

## 5.2. Das Spiel

Kinder erleben das Spiel immer als wichtig, wertvoll und vollkommen real, egal, wie sich dabei Träume, Fantasien und Wunschvorstellungen mit Realem vermischen.

Wenn Kinder spielen, sind sie mit ihrer ganzen Aufmerksamkeit bei der Sache, nirgendwo strengen sie sich mehr und ausdauernder an, um ein eigenes Ziel zu erreichen. Nur im Spiel können die Kinder so eigenständig, aktiv und selbst gewählt tätig sein und müssen mit nur geringfügigen oder gar keinen Folgen rechnen. Das Spiel ist für Kinder eine Schutzzone, in der sie vergangene Erfahrungen verarbeiten und neue machen können. Hier dürfen sie (fast) alles ausprobieren und können so ihre Fähigkeiten und ihr Selbstwertgefühl weiterentwickeln.

Das Spiel in seinen unterschiedlichen Formen bietet den Kindern eine Vielfalt an Lernprozessen an. Es hat Auswirkungen auf den emotionalen, sozialen, motorischen und kognitiven Bereich der Kinder.

Die drei wesentlichsten Aufgaben des kindlichen Spiels

1. Entwicklung und Förderung der Persönlichkeit des Kindes
2. Grundlage für erfolgreiches Lernen – Spielfähigkeit als Voraussetzung für

Schulfähigkeit

3. Möglichkeit für die Kinder, ihre Welt spielend zu verstehen, sie zu begreifen

und sich in ihr zurechtzufinden

Da das Spiel eine so wichtige Grundlage für die gesunde Entwicklung der Kinder ist, bedeutet das für uns Erwachsene:

- Wir räumen dem Spiel oberste Priorität ein und schaffen Bedingungen, dass die Kinder intensiv und in Ruhe spielen können.

- Wir nehmen das Spiel der Kinder ernst und wichtig. Es ist genauso anspruchsvoll und anstrengend wie die Arbeit eines Erwachsenen.
- Wir versuchen, den Kindern Spielpartner zu sein, die motiviert sind, mitzuspielen und die echtes Interesse an den Themen der Kinder zeigen.
- Wir verzichten so weit wie möglich auf Spieleinschränkungen. Das heißt unter Anderen, dass die Kinder dort spielen dürfen, wo sie möchten, dass sie am Spielzeugtag auch Spielsachen von zu Hause mitbringen dürfen, weil diese im Moment für sie wichtig sind, dass sich die Kinder beim Spielen schmutzig machen dürfen...

### **5.3 Kindzentrierte Arbeit**

Durch die Notwendigkeit einer neuen Betriebserlaubnis für den 2017er Anbau und die damit verbundene Forderung der zuständigen Fachberatungen, sich einer kindzentrierteren Arbeitsweise anzunähern, befasste sich das Team seit 2015 intensiv mit der kindzentrierten offenen Arbeit.

Um den Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden, ist die Gestaltung des Vormittags umgestellt worden. In der Zeit von 7.30 Uhr bis 8.45 Uhr können alle Kinder entsprechend ihres Bedürfnisses das Frühstück in der Kindermensa einnehmen. Beaufsichtigt werden sie dabei von den Kollegen des Frühdienstes, wobei aus jedem Trakt eine Kollegin anwesend sein soll. Gegen 8.50 Uhr treffen sich alle Kinder in ihren Trakten, um mit ihren Erziehern den Morgenkreis zu gestalten. Dabei begrüßen sich alle Kinder und besprechen die Angebote, die an diesem Tag vorgehalten werden.

Anschließend suchen die Kinder die Bereiche auf, in denen sie an diesem Tag ihre Spiel- und damit Lernbedürfnisse sehen. Angeboten werden Sport, Wald, Freispiel im Garten, Kreativangebote, Bau, Sauna (nach Absprache mit den Eltern). In den Trakten finden die Kinder Spielbereiche



zum Bauen, zum Rollenspiel, zum Bücheranschauen, Malen und Basteln, sowie didaktische Spiele.

Ebenso werden im Spielflur Möglichkeiten zum Spielen und Bewegen zur Verfügung stehen. So verteilen sich die Kinder auf viele Bereiche und können sich innerhalb der Regeln, die gemeinsam mit den Kindern erstellt werden, frei bewegen. In allen Bereichen werden die Kinder von Erzieherinnen beaufsichtigt.

In der Kindermensa steht vorrangig für die Schulanfänger, aber auch für interessierte jüngere Kinder didaktisches Lernmaterial zur Verfügung.

Gegen 10.50 Uhr treffen sich die Kinder wieder in den Trakten. Dort bereiten sie sich auf das Mittagessen und die Mittagsruhe vor. Zuerst gehen die jüngeren Kinder, Kinder mit hohem Schlafbedürfnis und Mittagskinder zum Essen. Die übrigen stellen Betten auf, hören Geschichten, malen...

Dann wechseln die Gruppen, die Kinder, die bereits gegessen haben, ziehen sich um, gehen aufs Bett und hören Geschichten, während die anderen sich sattessen.

Weil der Wechsel von Bewegung und Entspannung sehr wichtig für die gesunde Entwicklung der Kinder ist, gehen nach dem Mittagessen alle Kinder auf ihr Bett und halten Mittagsruhe. Dabei kommt es nicht darauf an, zu schlafen, sondern sich auszuruhen. Nach der Mittagspause begeben sich die Kinder zum Vesper. Anschließend suchen sie ihre Gruppen auf und spielen im Gruppenzimmer oder im Garten.

Einmal in der Woche findet am Nachmittag für angemeldete Kinder Sport, organisiert vom Förderverein der Einrichtung, statt.

## **6. Die 7 Bildungsbereiche und die Vorbereitung auf die Schule**

### **6.1 Bildungsbereiche laut Thüringer Bildungsplan**

Bildung ist die aktive Auseinandersetzung der Kinder mit sich und der Welt. Kinder lernen immer, besonders im Spiel. Jedes im eigenen Tempo, mit allen Sinnen und in unserer Einrichtung mit viel Bewegung.

Die 7 Bildungsbereiche werden bei der täglichen Arbeit mit den Kindern berücksichtigt und umgesetzt.

### **6.2 Schulvorbereitung**

„Man lernt nur von dem, den man liebt.“ J. W. v. Goethe

Kinder können nur lernen in einer entspannten Situation, die sie angst- und sorgenfrei erleben. Im Hinblick auf die Schule heißt das für unsere Kinder, sie sollten selbstbewusst und für sich selbst sorgend mit viel Spaß am Lernen in die Schule „entlassen“ werden.

Spaß am Lernen brauchen Kinder nicht zu lernen, den bringen sie (egal, wie alt sie sind) zu uns in die Einrichtung mit. Unsere Aufgabe besteht darin, diesen Lernspaß zu begleiten, zu erhalten, zu fördern und das Kind in seiner individuellen Lernsituation zu bestärken, vom ersten Tag seines Aufenthaltes in unserer Einrichtung an. Ebenfalls wichtig für den sorgenfreien Übergang in die Schule ist die Selbständigkeit der Kinder. Deshalb helfen wir den Kindern dabei, sauber zu werden, sich beim Essen, der Körperhygiene und natürlich beim Lernen und Spielen selbst zu bedienen.

Die Förderung der Kinder vom ersten Tag im „Krabschennest“ nach den 7 Bildungsbereichen und eine liebevolle Zuwendung bereiten jedes Kind optimal auf die Schule vor.

Um den Kindern den Übergang in die Langewiesener Grundschule zu erleichtern, besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der Grundschule Langewiesen, der Kita Krabschennest Langewiesen und der Kita Pfiffikus Gräfinau-Angstedt.

Die Kinder in unserer Einrichtung werden in altersgemischten Gruppen betreut. Um die Entwicklung der Kinder genau beobachten und dokumentieren zu können, wird ein Informationssystem entwickelt, welches es ermöglicht, über alle Aktivitäten der Kinder informiert zu sein. Der Vorteil der kindzentrierten Arbeit für das Kind liegt nicht zuletzt in der Vielzahl von Erziehern, die einen Blick auf es haben.

Im letzten Kindergartenjahr bieten die Erzieherinnen zusätzlich Angebote in Zusammenarbeit mit der Grundschule für die Kinder an. Regelmäßige Treffen im Vorschulclub intensivieren die Freude auf die Schule und bereiten im letzten Kindergartenjahr noch einmal intensiv auf die Schule vor.

## **7. Unsere Rolle als Erzieherin**

Wir sind die so genannten Bezugspersonen für die Kinder in unserer Kita.

Was heißt das im Einzelnen?

Für uns heißt das:

Wir sind Wegbegleiter und Fürsprecher der Kinder über einen längeren Zeitraum hinweg. Unser Ziel ist es, den Kindern ein Umfeld und eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie sich wohl fühlen und optimal in ihrem eigenen Tempo entwickeln können. Dazu gehören viele Freiräume aber auch Regeln und Grenzen zur Orientierung und Sicherheit. Wir nehmen die Kinder an mit ihren Stärken und Schwächen und begegnen ihnen mit liebevoller Achtung. Wir bauen ein Vertrauensverhältnis zu ihnen auf, hören ihnen zu und nehmen sie ernst. Wir beobachten ihre Fortschritte und unterstützen sie in ihrer Weiterentwicklung, wenn sie Hilfe brauchen. Wir geben den Kindern die Sicherheit, dass wir da sind, wenn sie uns brauchen, drängen uns aber nicht

auf. Distanz und Nähe der Beziehung bestimmen die Kinder und wir akzeptieren das. Wichtig ist uns, die Kinder mit ihrer momentanen Befindlichkeit wahrzunehmen und zu akzeptieren, aber auch uns selbst authentisch zu verhalten und den Kindern nichts vorzumachen. So wie wir die Vorlieben und Abneigungen der Kinder kennen lernen, dürfen auch die Kinder erfahren was wir mögen und was wir nicht so gerne haben, oder was wir können und was nicht. So sind wir immer in der Rolle des Vorbildes, dessen der etwas vor macht / vor lebt. Wir sind Partner der Kinder, manchmal aber auch Tröster, weil die Mama gerade nicht greifbar ist. Mitgefühl und einführendes Verstehen sind Grundvoraussetzung für solch ein liebevolles und vertrauensvolles Verhältnis. Unsere Rolle als Bezugsperson ist eine sehr umfangreiche und vielseitige.

Das erfordert einen großen persönlichen Einsatz, ein hohes Maß an Professionalität und immer wieder genügend Zeit zur Reflexion und zum Austausch mit den Kolleginnen!

Ganz besonders wichtig ist für uns die Eingewöhnung unserer Kleinsten.

## 8. Ziele und Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen Institutionen

### 8.1 Elternarbeit

Eine gute Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und dem Elternhaus wird von uns durch ein ausführliches Aufnahmegespräch durch die Leiterin und jeweilige Gruppenerzieher geschaffen.

Unser Ziel ist es, eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern aufzubauen. Dies erreichen wir z.B. durch:

- tägliche Tür- und Angelgespräche, Aushänge zur Information
- individuelle Elterngespräche auf Wunsch
- Angebot eines jährlichen Entwicklungsgesprächs
- Durchführung von Gruppenelternabenden
- Dokumentation in Form von Entwicklungsbögen / Portfolio
- Einrichtung einer Elterninfoecke im Foyer
- Elternsprechstunde immer mittwochs von 15-16.30 Uhr und nach Vereinbarung im Büro der Leiterin, um Sorgen, Probleme und Anregungen loszuwerden bzw. zu besprechen

Die **Entwicklungsbögen** wurden auf Grundlage verschiedener Materialien für unser Haus selbst erstellt. Sie sollen helfen, die Kinder optimal zu beobachten und ihre Entwicklung zu dokumentieren. Sie können Grundlage für das jährliche Entwicklungsgespräch sein. Eine weitere Grundlage kann das Portfolio des Kindes sein. Wir arbeiten mit **Entwicklungsportfolios**, welche den Lern- und Leistungsstand des Kindes dokumentieren. Durch die Beschäftigung der Kinder mit ihren eigenen

Lernfortschritten erfahren sie Anerkennung ihrer Leistungen und können sich im Vergleich mit anderen Kindern zunehmend selbst reflektieren. Am Ende der Kindergartenzeit wird dem Kind die Portfoliomappe mitgegeben und dient als schöne Erinnerung an die Kindergartenzeit und kann als Start ins Schulleben genutzt werden. Die Mappe enthält Fotos, Geschichten über das Kind sowie dem Kind wichtige Mal- und Bastelarbeiten, aber auch Entwicklungsdokumentationen, z.B. Fotoserie „Ich ziehe mich alleine an/aus“.

Ein weiterer Teil der Elternarbeit ist auch der Elternbeirat. Zu Beginn jedes Schuljahres wird für jeweils ein Jahr der Elternbeirat gewählt. Er besteht je Gruppe aus ein bis zwei Elternvertretern. Der Elternbeirat wählt aus seiner Mitte den Elternbeiratsvorsitzenden und seinen Stellvertreter.

Dieser gibt Hilfe und Unterstützung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, ist Ansprechpartner bei allen Fragen und Problemen. Außerdem unterstützt er bei allen Aktivitäten der Kindertagesstätte.

Im Jahr 2000 gründeten Erzieher\*innen und Elternschaft unseren Förder- und Freundeskreis des Kindergarten Langewiesen e.V. und wandelten ihn 2010 zum Förderverein der Kindertagesstätte und Grundschule Langewiesen e.V. um. **Neue Mitglieder sind immer gern willkommen.**

Vorstands- bzw. Mitgliederversammlungen finden jeweils nach Bedarf statt. Zwei Kleidermärkte im Jahr (Frühjahr, Herbst) sowie die Ski- und Spielzeugbörse auf dem Weihnachtsmarkt stehen ebenfalls auf dem Plan. Der Erlös aus diesen Veranstaltungen kommt allen Kindern unserer Kindertagesstätte zu Gute (z.B. konnte 2004 der Einbau Sauna erfolgen).

Unsere Sportgruppe am Nachmittag wird vom Förderverein organisiert und finanziert.

## 8.2 Weitere Partner

Priorität hat die Zusammenarbeit mit unserem Träger, der Stadt Langewiesen / Bürgermeister. Diese soll geprägt sein, von Verständnis und Akzeptanz. Offene Fragen und Probleme werden mit dem Bürgermeister persönlich oder telefonisch geklärt. Die Leiterin nimmt regelmäßig an den Dienstberatungen im Rathaus teil. Weiterer Ansprechpartner aus der Verwaltung ist Frau Löhn. Diese wird neben dem Bürgermeister über alle bedeutsamen Ereignisse, Vorhaben und Geschehnisse in Kenntnis gesetzt.

Zu Festen und Feiern sind sie gern unsere Gäste.

Eine andere wichtige Institution der Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit ist die Schule. Mit dieser möchten wir allen Kindern den Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule erleichtern. Seit 2010 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Grundschule Langewiesen und der Kindertagesstätte Gräfinau-Angstedt. Hier finden regelmäßige Treffen statt, um aktuelle Bedarfe und Neuerungen in den Einrichtungen zu besprechen.

Im letzten Kindergartenjahr werden spezielle Angebote in Zusammenarbeit mit der Schule erarbeitet.

Die Kinder lernen den Weg zur Schule kennen und gehen zu Schnuppertagen in die Schule.

In unserer Kindertagesstätte legen wir ebenfalls Wert auf eine gesunde Lebensweise. Ein wichtiger Teil ist die Gefangenhaltung der Zähne. Mit der Zahnarztpraxis Herrenberger-Ilg in Langewiesen pflegen wir eine Patenschaft. Mehrere Besuche der Zahnärztin in der Kindertagesstätte und Besuche in der Praxis lassen die Kinder auf kindliche Art und Weise erleben, wie wichtig die Zahnpflege zur Gesunderhaltung ist.

Ebenfalls wichtige Partner sind der TSV 1865 Langewiesen e.V. sowie Bushido e.V. Ilmenau . Hier erhalten wir wertvolle Hinweise und Hilfen. Unsere Sportgruppe am Nachmittag wird vom Sportverein und dem Förderverein organisiert und betrieben.

Auch vor Inkrafttreten des § 7 Thür. KitaG besuchten Kinder mit Förderbedarf unsere Einrichtung. Sie nahmen hier alle Angebote des Spielens und Lernens mit ihren Altersgenossen wahr und wurden zusätzlich von der Frühförderstelle der Lebenshilfe Ilmenau e.V. betreut. So konnten sie durch die enge Zusammenarbeit von Eltern, Erziehern und Frühförderin gut auf die Schule vorbereitet werden.